

Botox: Die Schöne und das Gift

Botox, der Stoff, aus dem die Anti-Falten-Träume sind. Die Nachfrage steigt - und dabei kennen die wenigsten die Fakten

Botulinumtoxin ist ein Eiweiß, das aus dem Bakterium Clostridium botulinum gewonnen wird. Das Nervengift nimmt Muskeln die Spannung und wird vor allem gegen Mimikfalten, z. B. an Stirn, Augenpartie und Mund, angewendet.

1 Wer hat's erfunden?

Als die Augenärztin Jean Carruthers (links) aus Vancouver eine Patientin wegen unkontrollierten Augenzuckens mit Botulinumtoxin behandelte, stellte sie fest, dass auch die Falten verschwanden. Das war 1987. Vier Jahre später hatte sie mit ihrem Mann, dem Dermatologen Alastair Carruthers (links), als Erste die faltenglättende Wirkung von Botox mit wissenschaftlichen Studien belegt. Und so wurde aus einem Medikament gegen Muskelkrämpfe ein Schönheitselixier.

2 Was weiß man über die Folgen?

Ich will kein Gift in meinem Körper haben, das ist die häufigste Begründung von Frauen, die von Botox die Finger lassen. "Es ist das stärkste Gift, das wir kennen, und eindeutig das spektakulärste Medikament - bei über vierzig Krankheiten einsetzbar", sagt Professor Hans-Christoph Diener, Direktor der Neurologischen Universitätsklinik Duisburg-Essen. Mit keinem Medikament seien mehr Studien durchgeführt worden. Fest stehe, so Hans-Christoph Diener, der über Botox als Migräne-Wirkstoff forscht, dass es an den Nervenenden verbleibe und nicht in den Blutkreislauf gelange. Proteine, die nicht in den Körper gehören, wie eben Botox, würden durch Enzyme aufgespalten und abtransportiert. Die Angst vor einer Vergiftung ist also nach dem neuesten Stand der Forschung unbegründet. In der ästhetischen Behandlung wird es in weit geringeren Dosen als in der klassischen Medizin verwendet. Nebenwirkungen seien selten, nur an der Einstichstelle können Schwellungen oder kleine Blutergüsse entstehen, in den ersten Tagen nach der Injektion vorübergehend Kopfschmerzen. Der Eingriff selbst dauert höchstens 20 Minuten, ein paar Eiswürfel, fertig. Wie lange es hält? Hängt von der Dosis ab.

3 Wo finde ich Experten?

Die Deutsche Gesellschaft für Ästhetische Botulinumtoxin-Therapie e. V. (dgbt.de) informiert und bietet eine Ärzteliste an. Schulungen der über 600 ärztlichen Mitglieder sollen die Ausbildung vereinheitlichen und schwarze Schafe verhindern.

4 Kann man die Wirkung rückgängig machen?

Leider nicht. Man kann nur warten, bis sie nachlässt. Wenn zu viel davon in die Stirn (oder an die falsche Stelle) gespritzt wurde, sacken manchmal die Augenbrauen seitlich ab - man sieht aus wie Quasimodo. Denn der Muskel, der dort für Querfalten sorgt, stützt gleichzeitig die Brauenpartie. Lässt

sich aber korrigieren. "Entweder entspannt man zum Ausgleich den Gegenspieler-Muskel mit Botox oder man gibt Iopidine-Augentropfen, ein Medikament gegen grünen Star“, so der Münchner Dermatologe Dr. Hans-Ulrich Voigt. Die Tropfen aktivieren den sogenannten Müllerschen Lidheber: Muskelstränge, die Ober- und Unterlid vertikal zusammenziehen. Die Lidspalten werden erweitert, das Auge wirkt offener.

5 Beugt Botox Falten vor?

"Ja", behauptet Dr. Keywan Taghetchian, der sich mit den Smoothline-Praxen auf Botox und Filler spezialisiert hat. Dadurch werde tatsächlich verhindert, dass sich Mimikfalten tief in die Haut eingraben.

6 Hilft es gegen Migräne?

Bis zu zwei Prozent der Bevölkerung leiden unter dem Dauerkopfschmerz, aber es ist wie so oft in der Medizin: Nicht bei jedem spricht die Botox-Therapie an. Nur 60 Prozent der Betroffenen kann dadurch geholfen werden. Ende September wurde es nun als Migränemedikament in Deutschland und 13 weiteren europäischen Ländern zugelassen. Manche deutschen Privatkassen erstatten die Kosten für die Behandlung.

Pro & Contra

Pro: Alke von Kruszynski, 51, findet, Botox sei ein probates Mittel für Karrierefrauen

Dass ein Medikament zur Muskellähmung ein Thema ist, worüber sich gesunde Frauen Gedanken machen, spricht Bände - über die absurden Ansprüche unserer Gesellschaft. Die Frau soll schön sein, Karriere machen und jede Mehrfachbelastung entspannt wegstecken und bis 67 im Job konkurrenzfähig bleiben. Vor 100 Jahren war sie in diesem Alter (statistisch) schon fast 20 Jahre tot! Nun macht ein bisschen Botox noch keine Wonder Woman aus ihr. Aber umbringen wird es sie auch nicht. So wenig wie das Quäntchen Ehrlichkeit, das endlich mit der Lüge "Ich trinke viel Wasser und gehe früh schlafen" aufräumt. Ist genauso heuchlerisch wie die Behauptung, eine Frau würde nur "in Würde altern", wenn sie sich mitsamt ihren Falten im Abseits allgemeiner Nichtmehrbeachtung vergräbt. Botox? Ja, warum eigentlich nicht?

Contra: Annette Hohberg, 51, setzt auf Meditation als Faltenkiller

Kürzlich traf ich eine Frau, die war 76. Sie hatte Power und Körperspannung - und ein Mienenspiel, das mich umwarf. Während sie ihr Gesicht sprechen ließ, sprachen die Falten mit. Wie Souffleusen und Beleuchter, die begleiten, was ein Schauspieler sagt. Gäb's das Personal nicht, würden wir glatt durchfallen. Und ich mag kein glattes Leben. Weil das Leben nicht so ist. Ich mag Menschen mit Konturen - und, ja, auch mit Falten. Menschen, die ihr Leben mit Sinn füllen statt mit Nervengift. Das ist nicht immer leicht. Sich eine Botoxspritze verabreichen zu lassen ist leichter. Aber macht das glücklicher? Ich hole mir Dopaminschübe, wenn ich bei durchgestreckten Beinen die Hände zum Boden bringe. Oder mit Freunden lache - und mir dabei die "netten" Falten reserviere. Die (gar nicht) alte Dame meditiert übrigens seit 30 Jahren. Sie wünschte mir eine gute Zeit auf diesem Planeten.